

**Morphologisierung** Bez. für den Wandel einer phonolog. zu einer morpholog. Erscheinung durch den Wegfall ursprünglich vorhandener phonet. Bedingungsfaktoren. Ein Beispiel dafür ist der  $\nearrow$ Umlaut in der Geschichte des Dt. Im Ahd. bewirkte ein i eines Suffixes und Flexionselementes Umlaut des Vokals a der vorausgehenden Wurzelsilbe. Durch die Endsilbenabschwächung vom Ahd. zum Mhd. ist der umlautbedingende Faktor i zu e abgeschwächt worden und damit verlorengegangen. In der Folge sind die morpholog. Kategorien, die im Ahd. durch das i-haltige Suffix ausgedrückt waren, mit dem Umlaut in Verbindung gebracht worden. Seit dem Mhd. werden diese grammat. Kategorien (und nicht das ursprünglich folgende i) als umlautbedingend angesehen, so z. B. bei Pluralbildung: Kraft – Kräfte. Durch  $\nearrow$  Analogie erscheint der Umlaut schließlich auch bei Wörtern, die das umlautbedingende i nie besessen haben: z. B. bei alten a-Stämmen wie Baum – Bäume. ST